



Zagreb und die Zagorje.

Schillernder Hymnus von Borstenvieh und Schweinespeck, verträumte Idyllen und bukolisches Arkadien von Magnaten, barocke Pracht und mondäne Kunstszene, wohlschmeckende Hochburg der Cremeschnitte und profunder Hort alter Weinkultur, Kroatiens pulsierende Herzlandschaften und ein wohltuendes Stück unseres verborgenen Mitteleuropas, wo Altösterreichs Befindlichkeit sympathisch fortlebt.

17.10. - 19.10.2025

Freitag, 17.10.: Wien / Graz / Turski Vrh / Veliki Tabor / Vinagora / Kumrovec / Zagreb

Um 6.00 Uhr Abfahrt von Wien; Busreise über die A2 Südautobahn, mit Zustiegsmöglichkeiten bei der Raststation Guntramsdorf und beim Flughafen Graz, in die sympathische Hügelwelt der Zagorje; die Begegnungen mit dieser sympathischen und verborgenen Peripherie Alpenösterreichs beginnen in Turski Vrh, einer Wehrkirche, die sich in den Hängen über dem Tal der Krapincica, einer uralten Pforte zwischen Balkan und Mitteleuropa, erhebt; Besichtigung der heute idyllisch wirkenden, von einem Mauerkranz umgebenen Kirche, die einst Zufluchtsort in den unsicheren Zeiten der Türkenkriege war und im Inneren mit Fresken überrascht, deren barocker Pinselschwung die mitteleuropäische Kodierung der Landschaft präsentiert; auf diesen ersten kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Einstieg folgt eine Gaumenakklimatisierung in einem ländlichen Gasthaus in pittoresker Lage, das sich gelungener Interpretation der kulinarischen Traditionen der altreichen Landschaft verpflichtet hat; am Nachmittag geht es beschwingt weiter durch die anmutigen Hügelwelten der Zagorje nach Veliki Tabor, wo die in der Renaissance umgebaute Burg mit imposanten Barbakanen wiederum an unsichere Zeitalter erinnert und zugleich verdeutlicht, wie rasch die Innovationen der italienischen Militärarchitektur in den umkämpften Grenzregionen der Monarchie übernommen wurden; Besuch der Festung und des darin befindlichen Schlossmuseums; Weiterfahrt nach Vinagora, wo eine herrlich über den weichen Hügelwelten gelegene Wehrkirche thront; anschließend Fahrt durch das ansprechende Sotla Tal, das heute die Grenze zwischen Kroatien und Slowenien bildet; kurzer Halt beim Schloss Miljana, das sich mit einem schönen Arkadenhof zur Landschaft hin öffnet; am späten Nachmittag Spaziergang durch das Dorf Kumrovec, wo jenes Ambiente geschönt konserviert wurde, in dem einst Josip Broz Tito aufwuchs; kurzer Halt beim Geburtshaus der schillernden, sozialistisch-feudalen Persönlichkeit des jugoslawischen Staatsexperiments; Weiterfahrt nach Zagreb; Abend zur freien Verfügung; Nächtigung im ****Hotel Sheraton in bester Lage im Zentrum Zagrebs.

Samstag, 18.10.: Zagreb

Nach dem Frühstück gilt der Tag Zagreb; Spaziergang durch das Ringstraßenstil-Ambiente der Unterstadt zum Jelacic Platz, der mit seiner architektonischen Rahmung eine Tribüne kroatischer Identität und ein bemerkenswertes architektonisches Ensemble bildet; Spaziergang zum ersten Nukleus der mittelalterlichen Stadt, dem Kaptol, der bischöflichen Stadt; Besichtigung des mächtigen Doms, der mit seinem spätgotischen Grundrepertoire und den neogotischen Zubauten einen kleinen Spiegel der historischen Entwicklung der Stadt bietet; Besichtigung der Domschatzkammer, deren Kunstsammlung die konfessionelle Formung erkennen lässt, die Mitteleuropa prägte; danach Spaziergang über den Grünen Markt hinunter in die Tkalcica Straße, die sich im Graben zwischen den beiden mittelalterlichen Stadtteilen Kaptol und Gradec befindet, durch den einst ein Mühlbach führte, der auch der Abwasserentsorgung der beiden Städte diente; Pause in einem Café des Vorstadt-Ambientes; hierauf Fahrt mit der Drahtseilbahn, die einen reizvollen urbanen Akzent bildet, in die Oberstadt Gradec; Spaziergang durch die von Palais und Kirchen gesäumten Gassen und Plätze der mittelalterlichen königlichen Stadt, die wie viele andere ungarisch-kroatische Städte mit begehrten Privilegien ausgestattet war; kurzer Halt bei der romanischen Markuskirche, vor dem Sabor, dem kroatischen Parlament, und der Residenz des Bans; danach geht es zum Volkshaus, einem historistischen Palais, das dem bürgerlichen Publikum in der Donaumonarchie als Kulturzentrum diente, und zum Goldenen Saal, der gleichfalls ein Fokus der Identitätsfindung des bürgerlichen Zagreb war; der Lotrščak Turm und der Steinturm erinnern an die Zeiten der Türkenkriege, als die Stadt kein urbanes Wachstum kannte; Besuch der griechisch-katholischen Kyrill und Method Kirche, die in die konfliktreichen Beziehungsgeflechte zwischen Katholizismus und Orthodoxie weist, die in dieser Kulturlandschaft am Rande Mitteleuropas von besonderer Brisanz waren; in die Welt der Synthese zwischen Kulturen und Konfessionen lädt das Atelier Mestrovic, wo sich die Gelegenheit ergibt, zu verstehen, welche künstlerische und gesellschaftliche Dynamik Zagreb im Königreich der Zwischenkriegszeit hatte und wie intensiv die Kunstszene der Stadt mit Paris und anderen Metropolen kommunizierte; Besuch des Städtischen Museums, das mit vorbildlicher Museumsdidaktik und ansprechenden Installationen das Werden der beiden rivalisierenden Städte und das Zusammenwachsen derselben zur modernen Stadt Zagreb veranschaulicht; am späteren Nachmittag Stadtrundfahrt in der Unterstadt und Fahrt zum Friedhof Mirogoj, der einen weiteren beachtlichen urbanistischen Akzent bildet und einmal mehr zeigt, wie sehr sich die Bourgeoisie der Stadt an westeuropäischen Metropolen orientierte; den Abschluss der Zagreber Kulturwanderungen bilden zwei Kirchen, die fast symbolisch in die verschiedenen Identitäten der Stadt an der Save, dem symbolträchtigen Schicksalsfluss der Südslawen, weisen; zunächst Besuch der Kirche St. Blasius, die mit ihrer wuchtigen Kuppel an byzantinische Bautraditionen zu knüpfen scheint, in ihrer asketisch-strengen Betonarchitektur aber zugleich die neue Sachlichkeit der Moderne demonstriert; mit dem Besuch der serbisch-orthodoxen Christi Verklärungskirche wird wieder klar, dass diese bemerkenswerte Stadt an der Peripherie des lateinischen Europa und an der Grenze des orientalisches-orthodoxen Europa liegt - eine geokulturelle Lage, die der Stadt und ihren Menschen wohl zu allen Zeiten Impulse und Reize verliehen hat; Abendessen und Nächtigung im ****Hotel Sheraton.

Sonntag. 19.10.: Samobor / Gornja Stubica / Donja Stubica / Maria Bistrica / Wien

Nach dem Frühstück Fahrt in das am westlichen Rand des Hrvatsko Prigorje, des Zagreber Bergvorlands, gelegene Samobor; morgendlicher Spaziergang durch die sympathisch-biedermeierliche Kleinstadt, über den geschwungenen Hauptplatz, dessen Fassaden die Prosperität der Landschaft seit dem 18.Jh. widerspiegelt, hin zum Herrenhaus der Familie Livadic, das im Vormärz einer der geheimen Treffpunkte der liberal-demokratischen Bewegungen war und zu den verborgenen Schauplätzen der kroatischen Nationalbewegung zählt; Besichtigung des kleinen Museums, das deutlich macht, mit welchem idealistischem Engagement Kultur-orientierte Intellektuelle und Menschen der realen Macht an einer neuen Zukunft Kroatiens arbeiteten; Matinee mit einem Klavierkonzert, das dem Wirken des Komponisten Ferdo Livadic gewidmet ist, der unter dem Einfluss von Chopin stand; auf Wunsch Verkostung der in Kroatien geschätzten Cremeschnitten von Samobor, die im humorvoll-ernsten Wettstreit mit jenen von Zagreb stehen, wenn es um den Ruf geht, die beste im ganzen Lande zu sein; nach unparteiischer Degustation Weiterfahrt in die von ölgiger Luft erfüllte pannonische Hügelwelt bei Gornja Stubica, wo ein völlig anderes Kapitel kroatischer Geschichte eröffnet wird; Besichtigung des im Schloss der Familie Orsic eingerichteten, hervorragenden Museums der Bauernkriege, das die Schattenseiten feudalen Splendors präsentiert, indem es an die von Blut und Tränen getränkten Zeiten der grausamen Konflikte zwischen Bauern und Adel aufbereitet; anschließend kurzer Besuch des Museums der kajavischen Sprache, einer Spielart des Südslawischen, die in den Landschaften von Zagreb bis Varazdin beheimatet ist und durch ein ansehnliches literarisches Oeuvre geprägt wurde; in der alten Landschule von Donja Stubica erinnert eine ethnographische Sammlung an dörfliche und ländliche Traditionen in dieser Herzlandschaft Kroatiens; das kroatische Kulturkaleidoskop erfährt in Maria Bistrica einen nächsten Tiefgang; Besuch der bedeutendsten Wallfahrtskirche des Landes, die mit vielen bemerkenswerten Details die profunde römisch-katholische Verwurzelung der kroatischen Nationalidentität offenbart und nebenbei erkennen lässt, wie stark auch hier der Stempel der gegenreformatorischen Pietas Austriaca war; schließlich endet die Reise in einem pannonisch-kroatischen Arkadien der Genüsse bei einem Mittagessen, das den kulinarischen Tradition dieser ur-mitteuropäischen Landschaft verpflichtet ist; Rückreise über Graz nach Wien; Ankunft in Wien um ca. 23.00 Uhr.

Preis: € 527,--

Einzelzimmerzuschlag: € 137,--

Leistungen: Fahrt mit Reisebus entlang der angegebenen Strecke; Nächtigung mit Frühstück im *****Hotel Sheraton, die Mittagessen am Freitag und Sonntag, das Abendessen am Samstag; alle Führungen; drahtloses Audio Guide System; die Eintritte sind nicht im Reisepreis beinhaltet und werden auf der Rückreise abgerechnet

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 52,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 3.10.2025.

Internet: www.youtube.com/watch?v=2iTYzn_yXb8; www.trakoscan.hr/index-de.html; www.veliki-tabor.hr; www.samoborskimuzej.hr; <https://srcezagorja.com/de/pregrada/vinagora>; <https://www.visitzagreb.hr/de>; www.mhz.hr/Ustrojbene%20jedinice/Muzej%20%22Stara%20sela%22%20Kumrovec; <https://www.gupcevc-kraj.hr/de/stubica/>; www.mestrovic.hr/muzeji/atelijer-mestrovic/atelijer-mestrovic.html; www.mgz.hr; www.svetiste-mbb.hr/jezik/de; www.vuglec-breg.hr/restaurant-a4?lang=de; www.maistra.com

Anmeldung: Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impressum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalts/reisewarnungen/>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratowjlestraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67) vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt.

Änderungen vorbehalten.

Klagenfurt, 4.4.2025



www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anabasis

Reisen ist Bildung

